

men anrufen. **H**err Gott Zebaoth! tröste uns / laß leuchten dein Antlitz / so genesen wir. Wie thut der Prophet ein Gelübde / wenn Gott sie in seinen allmächtigen Schutz nehmen werde / so wollen sie daran erkennen / daß er ihr Gott / und sie sein Volk seyn / als wollte er sagen: Beweise nu / Herr! daß du unser Gott bist / und wir dein Volk / so wollen wir dir dienen und danken unser Lebenlang / und soll uns nichts von dir abwendig machen. Denn du hast unser Leben in deiner Hand / laß uns leben / so wollen wir deinen Namen anrufen / anzuzeigen / daß der da lebet / soll Gott anrufen / ja / daß wir darum leben / daß wir Gott anbeten sollen / und wer Gottes Namen nicht anruft / ist nicht werth / daß er leben soll.

Endlich lernen wir hie / daß wir weder leben / noch genesen können / wenn uns Gott nicht trö-

stet / und sein Angesicht nicht leuchten läset über uns / denn von Gottes Gnaden leben wir alle. Dieselbe ist unser Leben / und unsers Lebens Kraft. Und weil Gottes Gnade in Christo ewig ist / so ist auch in Gottes Gnade und in Christo das ewige Leben und Seligkeit / gleich wie der auch im ewigen Tod bleibet und bleiben muß / der auffer Christo in Gottes Ungnade ewig bleiben muß. Und weil in Gottes Gnade unser Leben / und in Gottes ewiger Gnade das ewige Leben / und über alle / die in Gott ewig leben / die werden auch Gott ewig loben und anbeten: Derhalben so ist das ewige Leben ewige Gnade und ewiges Lob Gottes.

Das heisset: Laß uns leben / so wollen wir deinen Namen anrufen / tröste uns / und laß leuchten dein Angesicht / so genesen wir zeitlich und ewiglich.

Die erste Predigt / über den ein und achtzigsten Psalm.

Der Gottes-Dienst soll mit freudigem Geist geschehen.

Singet fröhlich / Gott / der unsere Stärke ist / jauchzet dem Gott Jacob. 3. Nehmet die Psalmen / und gebet her die Pauken / liebliche Harffen mit Psalteren. 4. Blaset im Neumonden die Posaunen / in unserm Feste der Laubrünst. 5. Denn solches ist eine Weise in Israel / und ein Recht des Gottes Jacob. 6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph / da sie auß Egyptenland zogen / und fremde Sprache gehöret hatten. 7. Da ich ihre Schultern von der Last entlediget hatte / und ihre Hände der Töpffe los wurden. 8. Da du mich in der Noht anriefest / half ich dir auß / und erhörete dich / da dich das Wetter überfiel / und versuchete dich am Hadder-Wasser / Sela. 9. Höre / mein Volk / ich will unter dir zeugen / Israel / du sollt mich hören. 10. Daß unter dir kein ander Gott sey / und du keinen fremden Gott anbetest. 11. Ich bin der Herr dein Gott / der dich auß Egyptenland geführt hat / thue deinen Mund weit auff / laß mich ihn füllen. 12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme / und Israel will mein nicht. 13. So habe ich sie gelassen in ihres Hergens Dünckel / daß sie wandeln nach ihrem Raht. 14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn / und Israel auff meinem Wege gehen. 15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpffen / und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden. 16. Und die den Herrn hassen / müssen an ihm fehlen / ihre Zeit aber würde ewiglich währen. 17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen / und mit Honig auß dem Felsen sättigen.

Sat. 12. Sithe / Gott ist mein Heil / meine Stärke / mein Psalm / ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen auß dem Heilbrunnen / und werdet sagen: Danket dem Herrn / prediget seinen Namen / verkündiget / wie sein Name so hoch ist. Lobet den Herrn / denn er hat sich herrlich beweffet / solches sey kund in allen Landen / jauchze und rühme / du Einwohnerin zu Zion / denn der Heilige in Israel ist groß bey dir. Dieser Spruch ist eine Beschreibung der geistlichen Freude / welche der freudige Geist Gottes in der Gläubigen Herzen wirket / wenn sie Gottes Wolthaten erkennen und preisen. Denn die geistlichen himmlischen Güter und Wolthaten / so uns Gott in Christo bezetget / sind alle lieblich / löblich / tröflich und heilsam / daß sie in Zeit und Ewigkeit nicht genug können gepresset werden. Christi Menschwerdung / sein Evangelium / sein heiliges Sacrament / seine Wunder / sein Leiden / Tod / Auferstehung / unHimmelfahrt sind die rechten Heil-Brunnen / darauf

wir mit Freuden das Wasser des Lebens schöpfen / nemlich Gnade / den heiligen Geist / Vergebung der Sünden / und ewiges Leben. Solches sollen wir mit frölichem Munde loben / denn der Heilige in Israel hat sich herrlich unter uns beweffet.

Eben dieses beschreibet auch dieser Psalm / wie wir die Wolthaten Gottes mit frölichem Herzen und Geist preisen sollen / und erbeut sich Gott der Herr seine Wolthaten zu vermehren / wenn wir sie mit dankbarem Gemüht erkennen und preisen. Im andern Stück klaget Gott der Herr über die grosse Undankbarkeit der Leute / daß sie seine Liebe und Gnade nicht erkennen / und erbeut sich noch / sie von ihren Feinden zu erretten / und sie mit dem besten Weizen und Honig zu speisen / wo sie ihn lieben / fürchten und ehren werden.

I.

Beschreibung des wahren innerlichen geistlichen Gottes-Dienstes / durch neun Eigenschaften.

Ann ij

Sitt

I. Theil.